

## Raksahne in Frankfurt - 21. Oktober

Im Internationalen Theater Frankfurt präsentierte die 2007 in Offenbach eröffnete **Orient Academy** (Leitung: **Djamila**) am 21. Oktober die Orientaltanz-Show *Raksahne*.

„Stillstand bedeutet Rückschritt“ – getreu diesem Motto arbeitet Djamila seit über zehn Jahren erfolgreich an ihrer tänzerischen Entwicklung. Mit der Orient Academy hat sie sich nun auch einen festen Ort etabliert, um langfristige Aus- und Weiterbildung im Orientaltanz anzubieten, zum Beispiel die ESTODA-Ausbildung mit **Yasmina Said** ab Februar 2008.

Gemeinsam mit zwei ihrer Kursleiterinnen gestaltete **Djamila** den ersten Teil der Show: **Eliana** trat mit *Modern Oriental* sowie *Tribal Fusion* in Erscheinung. **Nashyra** brachte *Afro Oriental* und *Flamenco Oriental* auf die Bühne. Und zu dritt glänzten die Orient-Academy-Tänzerinnen in einem modernen Raqs Sharqi.

Solistisch gab **Djamila** mit kokettem *Saidi-Stocktanz* sowie *Modern Oriental* inklusive Trommelsolo Kostproben ihres Repertoires.

Als Gast war die bekannte Tänzerin **Seetha** aus Fürth (Studio Chakra) eingeladen; sie trug drei Soli vor: Raqs Sharqi, einen Tanz mit Isis Wings und ihren unvergleichlichen Federfächertanz zum Gesang der Inkaprinzessin Yma Sumac.

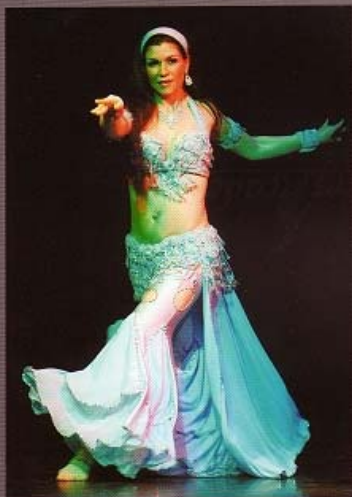
Den zweiten Teil der Show gestaltete die zweite Gasttänzerin: **Raksan** aus Berlin. Sie brachte ihr neues Solotanzstück zur Deutschlandpremiere: *Raksan tanz! 46 Minuten*. (siehe S. 30 sowie Interview S. 5) – eine eigenwillige Interpretation des Orientaltanzes, basierend auf ihrer persönlichen Entwicklung. Leben in Bewegung...

Und so geriet *Raksahne* insgesamt zu einer eindrucksvollen Schau modernen orientalischen Tanzes.

★ Fotos: FOGU - R. Gutzmer



oben - Seetha  
unten - Nashyra, Eliana, Djamila

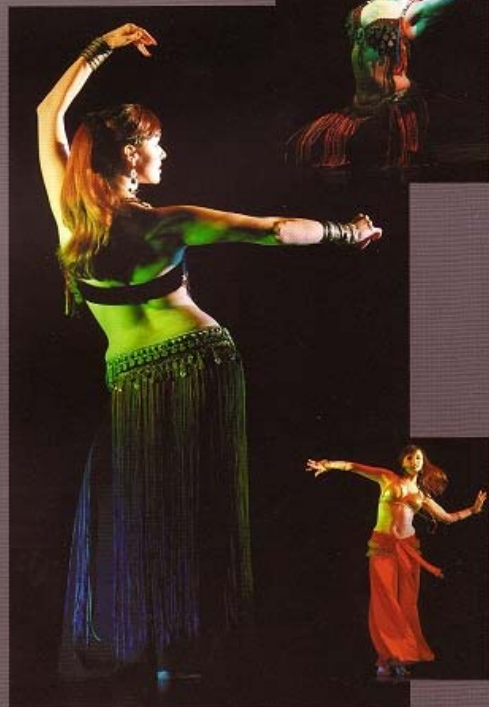
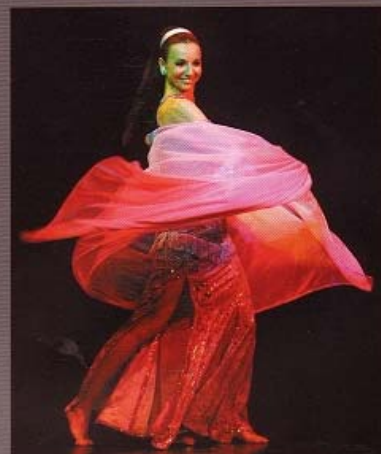


oben und Mitte - Djamila  
unten und rechts - Nashyra



SLOW  
ALBUM

oben - Nashyra  
links - Seetha  
unten - Eliana



# SHOW ALBUM

## Raksan tanzt! 46 Minuten.

Infos und Gedanken zur Entstehung... Der weibliche orientalische Solo-Tanz ist von großer Aussagekraft und Wirkung. Er ist segnend, heilend, das Dasein in allen Facetten bejahend – eine universelle Tanzsprache, die wie keine andere vom Kraftfeld zwischen Tänzerin und Zuschauenden lebt, die überall auf der Welt Menschen berührt und fasziniert.

Auf der Suche nach diesem Kulturen verbindenden Ursprung wurde Raksan zu einer Grenzgängerin zwischen Orient und Okzident. Zunehmend hinterfragte sie ihre Rolle als „Bauchtänzerin“, ihren Ausdruck und ihre äußere Präsentation im Hinblick auf die unreflektierte Übernahme

einer in Nachtclubs entstandenen, schwülen Revue-Ästhetik und die oberflächliche Definition von weiblicher Schönheit. Ihr Weg wurde die Reduzierung der orientalischen Bewegungstradition auf ihre Kernaussage – und die konsequente Verbindung dieser mit westlichen, zeitgenössischen Ausdrucksformen.

Mit ihrem ersten Soloabend wagt sie einen weiteren Schritt in diese Entwicklung, skizziert tänzerisch Stationen ihrer Biographie.

Das Publikum blickt gemeinsam mit Raksan auf die Wanderjahre zurück, in denen ihr acht Tonnen schweres Lastwagenheim sie durch ganz Europa und von Zirkus zu Zirkus trug. Fühlt mit ihr die Leichtigkeit und Melancholie der Fahrenden. Die Zuschauer nehmen Teil an

der fröhlichen Anarchie und augenzwinkernden Selbstironie des jungen Varietés der neunziger Jahre, auf dessen Bühnen Raksan ein künstlerisches Zuhause fand. Ein weiter Rock, ein geöffnetes Mieder, wehende Schleierspiralen, Säbelklingen und ein rotes Tau: Geprägt durch die Stilistik des französischen Cirque Nouveau, schafft Raksan durch die Verbindung von Tanz und poetischem Requisitenspiel traumhafte, archaische Bilder.

*Raksan tanzt! 46 Minuten.* ist ein Seiltanz, eine Gratwanderung zwischen den Tanzwelten, zwischen Unterhaltung und ernsthafter Aussage. Vor allem aber ist das Stück trotz oder gerade wegen seiner Abweichung von der Tradition dem orientalischen Tanz gewidmet – einer uralten Kunst, die immer wieder neu geboren werden muß, um zu ihren Wurzeln zurückzufinden... und die so viel mehr ist als nur eine schillernde Phantasie aus „1001 Nacht“.

*Raksan tanzt! 46 Minuten.* wurde im März 2007 auf dem *Majmo Dance Festival* in Glastonbury (Großbritannien) uraufgeführt und kam am 21. Oktober im *Internationalen Theater* in Frankfurt/Main zur Deutschlandpremiere.

Nach der Einladung des *tanzhaus nrw*, das Stück im Rahmen der *Orienteale* erneut in Deutschland zu zeigen (03.02.08,

20.00), wird Raksan 2008 mit ihrer getanzten Biographie in Großbritannien anlässlich des *Festival of Middle Eastern Dance – Sirocco* in Frome und des *Festival of Arabic Arts and Culture* in Liverpool (Kulturhauptstadt Europas 08) auf der Bühne stehen.

Tanz und Choreographie: Raksan  
Choreographische Beratung: Sabine Sanft  
Kostümbild: Gairose Kettmann/Mar Kettmannesign

• Foto: POGG - R. Götzer